

Frauen in der Armee aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rttg RS 277 im Ernstfalleinsatz

«Wir wären alle freiwillig länger geblieben»

Dass die RS auf diese Weise zu Ende gehen würde, hätte Sdt Geraldine Walther nie gedacht. 14 Wochen lang war sie in Wangen a. A. zum Rettungssoldaten ausgebildet worden. 14 Wochen lang Theorie, Übungen, Theorie, Übungen und wieder Theorie. Und dann, acht Tage vor dem letzten Hauptverlesen, stand sie plötzlich mitten in einem Ernstfalleinsatz.

Geraldine Walther erinnert sich: «Es war das letzte Urlaubswochenende vor RS-Schluss. Irgendjemand erzählte mir am Samstagnachmittag, dass das Militär aufgegeben wird, um im Wallis Katastrophenhilfe zu leisten. Ich nahm das einfach so zur Kenntnis und machte mir keine weiteren Gedanken. Auch als um 18.30 Uhr mein Handy klingelte und ich den Befehl

Christoph Rölli

zum Einrücken erhielt, glaubte ich zuerst, es handle sich um eine Übung. Beim Eintreffen in der Kaserne wurde mir dann aber sofort bewusst, dass die Situation ernst war.»

Auch Kpl Larissa Walke, die in der Rttg RS 277 den Unteroffiziersrang abverdiente, hatte für das Weekend andere Pläne geschmiedet. «Ich war im Kino und sah beim Nachhausekommen auf dem Telefon-Display, dass das Schulkommando angerufen hatte. Da beschlich mich bereits eine leise Vorahnung. Ich rief zurück und erhielt tatsächlich den Befehl, innert einer Stunde einzurücken. 30 Minuten später war ich bereits in Wangen.»

Sdt Geraldine Walther rückte mit dem ersten Detachement aus, das am Sonntag um 05.00 Uhr nach Gondo aufbrach. Kpl Larissa Walke wurde mit ihrem Zug in den Einsatzraum Steg VS beordert.

Keine Zeit zum Nachdenken

Ein wenig «verchlüpf» sei sie schon, sagt Sdt Walther, als sie in Gondo ankam und sah, was die Naturgewalten dort angerichtet hatten. Zeit, um sich darüber Gedanken zu machen, habe sie aber keine gehabt. «Kaum waren wir da, wurden uns die Aufgaben zugeteilt und wir konzentrierten uns vollständig auf die Arbeit.» Am Sonntagabend dann, in der Unterkunft in Simplon Dorf, sei innerhalb der Truppe dennoch Betroffenheit zu spüren gewesen. «Der ganze Umfang der Katastrophe wurde uns allerdings erst richtig bewusst, als wir am Dienstag die Heimreise antraten



Kpl Larissa Walke

und wir Gelegenheit zum Studieren und Diskutieren hatten.»

Die zwei Gesichter des Menschen

Kpl Walke erging es ähnlich. Sie sass in Steg VS buchstäblich auf einem hochexplosiven Pulverfass. «Wir arbeiteten auf dem überfluteten Industriegelände der Alusuisse. Dort liefen die ganze Zeit über die Schmelzöfen. Ich durfte keine Sekunde daran denken, was passieren könnte, wenn Wasser in diese Anlagen gelangt ... Darum galt: Ruhe bewahren und mit kühlem Kopf den Job zu hundert Prozent richtig erfüllen.»

Der Katastropheneinsatz verhalf Kpl Walke zudem zu einer interessanten Erkenntnis: «Ich stellte fest, dass jeder Mensch zwei Gesichter hat. Als es ernst galt, wurden zum Beispiel Grossmäuler, die während der RS 14 Wochen lang «Sibesieche» gewesen waren, plötzlich kleinlaut. Und Mauerblümchen erwiesen sich als Leader, die den Überblick hatten und souverän wussten, was zu tun war. Sogar solche, die während der Schule mit zwei linken Händen kaum eine Maschine richtig bedienen konnten, wuchsen über sich hinaus und führten alle Handgriffe sicher wie im Schlaf aus.»

Freiwillig RS verlängern

Als positiv wird ferner die Zusammenarbeit mit anderen am Einsatz beteiligten Organisationen beurteilt. «Das Zusammenspiel mit den lokalen Feuerwehren und mit weiteren Rettungsorganisationen klappte generell sehr gut», lobt Kpl Walke, die als

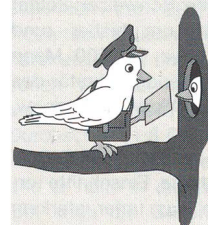
Zugführer Stv auch Führungsaufgaben wahrnahm. Und erfreulicherweise habe es nie Akzeptanzprobleme gegeben. Ob schon es sicher nicht die Regel ist, dass Frauen bei physisch derart anspruchsvollen Einsätzen an vorderster Front mitwirken.

Nach zweieinhalb Tagen wurden die Einheiten der Rttg RS 277 aus Wangen an der Aare wieder abgezogen. Der Auftrag zur Soforthilfe war erledigt. «Schade», monieren beide Frauen einhellig. «Wir wären alle freiwillig länger geblieben. Auch über die normale Dauer der RS hinaus», erklärt Sdt Walther. «So hatten wir ein wenig das Gefühl, dass die Arbeit, die wir begonnen hat-



Sdt Geraldine Walther

«Briefkastenfirma»



Der Briefkasten soll für alle, die ein Anliegen haben, mit dem sie sich nicht an eine militärische Stelle wenden möchten, als Anlaufstelle dienen.

Er freut sich auf viele Briefe mit Ihren positiven oder negativen Er-

lebnissen. Vielleicht haben Sie etwas erlebt, gesehen oder gehört, das Sie den Lesern zugänglich machen möchten.

Die Briefkastenadresse lautet:

Kpl Beatrix Baur-Fuchs

St. Galler Str. 63a, 9032 Engelburg

Tel. P: 071 278 89 36, Fax 071 278 89 55

Die Redaktorin der Frauenseiten ist gerne bereit, Anliegen entgegenzunehmen und soweit möglich zu helfen.

ten, nun von jemandem anderen zu Ende gebracht wird.»

«Ich bin stolz auf meine Jungs»

Was ist geblieben? Welche Erfahrungen haben Kpl Walke und Sdt Walther aus dem Katastropheneinsatz mit nach Hause genommen? «Ich bin jetzt total überzeugt, mit der Einteilung zu den Rettungstruppen die richtige Wahl getroffen zu haben. Wo sonst lässt sich Erlerntes derart sinnvoll einsetzen?» Und Kpl Walke? «Stolz», sagt sie spontan. «Ich bin stolz darauf, dass meine Jungs Superarbeit geleistet haben. Das hat mir sehr viel Freude bereitet. Und persönlich weiss ich nun, dass ich in Ernstfällen ruhig bleiben und meine Führungsaufgabe erfüllen kann – was hoffentlich nicht so schnell wieder nötig sein wird.»

Start der Durchdiener-RS im Jahre 2001

In diesem Jahr starten die erste Durchdiener-Rekrutenschule (DD RS) und die erste Durchdiener-Unteroffizierschule (DDK UOS) als Pilotversuch.

Was bedeutet «Durchdiener»? Nichts anderes, als dass die Gesamtdienstleistungspflicht, die heute während ca. 20 Jahren von der RS bis zur Entlassung aus der Armee absolviert wird, an einem Stück geleistet werden kann. Die interessierten Personen, angesprochen sind Frauen und Männer, absolvieren eine RS von 43 Wochen Dauer. Nach dieser Zeit ist somit die Dienstleistungspflicht erfüllt.

Interessierte Frauen und Männer können sich für die DD RS melden, die anfangs Juli 2001, Ende Oktober 2001, anfangs März 2002 und anfangs Juli 2002 beginnen.

Die DD RS wird in Lavey-St-Maurice/Savatan (VS) stattfinden.

Im Sinne eines Pilotversuches können sich Frauen für die folgenden Funktionen melden:

- Füsilier (mechanisiert)
- Radschützenpanzerfahrer
- Motorfahrer
- Füsilier (mechanisiert)/Motorradfahrer
- Büroordnanz
- Truppenkoch
- Fliegersoldat (Schulstandort Payerne)

Haben Sie Interesse oder weitere Fragen? Gerne geben wir Ihnen Auskunft oder stellen Ihnen ein spezielles Merkblatt zu: Teresina Fornasier, 031/324 32 74
Teresina.Fornasier@gst.admin.ch

Zum Stolzsein

UG Pers A und FDA helfen behinderten Kindern

Abfallentwertung à la Generalstab

Eine besondere Art der Umverteilung hat die UG Pers A an den Ausstellungen von überregionaler bzw. nationaler Bedeutung eingeführt: An unseren Ständen geben wir gratis eine alte Erkennungsmarke (ErMa) ab, die auf Wunsch mit dem Namen der Ausstellung und dem Namen/Vornamen der Empfängerin/des Empfängers an Ort und Stelle bedruckt wird.

Diese Souvenirs finden reissenden Absatz, und zwar bei allen Alterskategorien, bei Frauen, Männern und Kindern. Das Grosi steht ebenso bis zu 30, manchmal sogar 40 Minuten bis zum Druck der ErMa an wie der Kindergärtler. Für ganze Familien müssen die ErMa's gedruckt werden, ebenso für die Katze, den Hund, ja sogar den Papagei (der übrigens fleissig damit spielt). Erfreulicherweise stehen immer sehr viele Frauen an. Die ErMa finden den Weg in die USA, nach Kanada, nach Indien, kurz: in die ganze Welt.

Abgegeben wird das alte Modell der ErMa, das seit einigen Jahren durch das neue und nicht mehr zweigeteilte Modell ersetzt worden ist. Wir geben somit unseren «Abfall» gratis ab, der andernfalls mit Kostenfolge entsorgt werden müsste.

Erstmals haben wir nun an der OLMA 2000 in St. Gallen darauf hingewiesen, dass die ErMa's zwar nach wie vor gratis abgegeben werden, dass wir jedoch dafür eine bescheidene Spende von Fr. 1.– pro ErMa zugunsten der Aktion «Denk an mich/Ferien für behinderte Kinder» erwarten würden.

Durch diese Aktion sind erfreulicherweise bei ca. 6500 gedruckten ErMa's Fr. 6914.– zusammengekommen!

Auch weibliche Armeeangehörige waren an dieser erfreulichen Aktion beteiligt (haben die ErMa's teilweise sogar selber geprägt).

Die UG Pers A präsentiert sich an den Ausstellungen mit den Bereichen PISA, Aushebung, Schulen/Kurse, FDA und in diesem Jahr möglicherweise sogar mit einer Internet-Ecke.

Ausstellungen 2001

Auch 2001 werden wir an 4 Ausstellungen diese Aktion wiederholen und zwar:

- an der BEA in Bern
20.04.–29.04.01
- an der Muba in Basel
04.05.–13.05.01
- am Comptoir Suisse in Lausanne
14.09.–23.09.01
- an der OLMA in St. Gallen
11.10.–21.10.01

Sie können somit indirekt auch bei der Finanzierung von Ferien für behinderte Kinder mithelfen, indem Sie sich für unsere Informationsstände zur Verfügung stellen. Melden Sie sich für diesen freiwilligen, jedoch besoldeten Einsatz bei der Dienststelle Frauen in der Armee oder bei der zuständigen Koordinatorin.

Beförderungen in Schulen

Zum Fourier

Per 13.5.2000 in der Four Schule 1:

- Lüthi Irene, Wiedlisbach
- Rechsteiner Isabell, Regensdorf
- Thalmann Marion, Effretikon

Per 14.10.2000 in der Four Schule 2:

- Milesi Isabella, Wohlen
- Probst Nicole, Biel

Zum Feldweibel

Per 1.7.2000 in der Fw Schule 1:

- Jeanneret Sandra, Collombey
- Tunesi Andrea, Lieli

Per 25.11.2000 in der Fw Schule 2:

- Reber Janine, Kaufdorf

Zum Leutnant

Per 14.10.2000 in der MLT OS 2:

- Meier Elisabeth, Altdorf (Nof)

Per 21.10.2000 in der Log OS 2:

- Anderes Yvonne, Neuenhof (Kuranstalt-offizier, erster weiblicher Of in dieser Funktion)

Per 21.10.2000 in der Log OS 4:

- Boschetti Daniele, Cimo (Spit Of)
- Duc Céline, Moudon (Vrk und Trsp Of)
- Langenberg Katharina, Merenschwand (San Of)

Zum Stabsadj

Per 20.5.2000 im SLG I-1:

- Brechbühl Franziska, Dübendorf